

Bundesnetzagentur  
Beschlusskammer 6

**Ansprechpartner**  
Martin Beckmann

Per Email:  
[poststelle.bk6@bnetza.de](mailto:poststelle.bk6@bnetza.de)

Betreff

Vorgangsnummer

**Konsultation BK6-21-023 zum  
Beschaffungsverfahren für  
Schwarzstartfähigkeit**

#DE 0A AA 90 Schwarzstart#

Dauerthal, 08.02.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

ENERTRAG errichtet und betreibt seit mehr als 20 Jahren Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie, vor allem Windenergieanlagen. Regelmäßig betreiben wir dafür umfangreiche eigene Einspeisenetze einschließlich der erforderlichen Umspannwerke. ENERTRAG betreibt in der Uckermark ein eigenes Netz mit z.Z. ca. 500MW installierter Einspeiseleistung, das in Bertikow mit dem Übertragungsnetz der 50Hertz verbunden ist. Das Einspeisenetz wird sukzessive zu einem Verbundkraftwerk ausgebaut und verfügt u.a. über eine eigene Leitstelle, eine 22 MW / 34 MWh Batterie und ein Elektrolyseanlage mit Gasnetzeinspeisung.

#### **Anmerkungen zur Konsultation**

Wir beziehen uns auf die Konsultation BK6-21-023 zum Beschaffungsverfahren für Schwarzstartfähigkeit und möchten hierzu generelle Anmerkungen aus der Perspektive eines Betreibers von Erneuerbare Energien Anlagen abgeben. Bitte sehen Sie uns nach, dass wir hierzu nicht das vorgegebene Excel-Format nutzen können.

Gemäß § 12h Abs. 5 S. 2 EnWG müssen die Anforderungen an die Beschaffung von Systemdienstleistungen „sicherstellen, dass sich alle Marktteilnehmer wirksam und diskriminierungsfrei beteiligen können; dies schließt Anbieter erneuerbarer Energien [...] ein“. Die hier konsultierten Anforderungen für die Beschaffung von Schwarzstartfähigkeit berücksichtigen die Besonderheiten Erneuerbarer Energien offensichtlich nicht. Bei einer zunehmend auf Erneuerbaren basierenden Stromversorgung wird dies aber erforderlich sein. ENERTRAG will hier sehr gerne einen Beitrag leisten und hat im Vergleich zu anderen Betreibern schon sehr gute Grundlagen dafür gelegt, sieht sich aber durch die aktuellen Regeln und das vorgeschlagene Beschaffungskonzept daran gehindert - und letztlich dadurch gegenüber Fossilen diskriminiert:

ENERTRAG SE

Vorstand  
Jörg Müller (Vors.)  
Matthias König  
Dr. Gunar Hering  
Simon Hagedorn

Aufsichtsrat  
Dr. Burkhard Bastuck (Vors.)  
Dr. Martin Altmann  
Dr. Heike Pfitzner  
Dr. Martin Handschuh  
Dr. Stephan Döhler  
Matthias Platzeck

Sitz  
Dauerthal  
Gemeinde Schenkenberg

Gut Dauerthal  
17291 Dauerthal

Handelsregister  
Neuruppin HRB 13694

USt-IdNr. DE 199992116  
Steuernr. 062/100/00176

[www.enertrag.com](http://www.enertrag.com)

Commerzbank  
IBAN:  
DE16 1004 0000 0179 3017 00  
BIC: COBADEFFXXX

**Bedingungen für Schwarzstart mit EE nicht ohne Weiteres erfüllbar:**

Ein Schwarzstart des Verbundkraftwerkes mit Spannungsvorgabe für das 220kV Netz der 50Hertz ist auf Grund der erforderlichen Ladeleistung für die installierten Hoch- und Mittelspannungskabel im internen Netz von ENERTRAG, also aus technischen Gründen, nicht ohne größere Investitionen möglich.

Schwarzstartfähigkeit wäre zukünftig möglich, wenn über die marktliche Beschaffung die Kostenneutralität hergestellt würde. Denn es sind technische Nachrüstungen erforderlich, um das Verbundkraftwerk schwarzstartfähig zu machen:

Eine mögliche Lösung für die Beteiligung an einer Beschaffung nach den vorgeschlagenen Regeln könnte die Installation einer Gasturbine mit einer Leistung von ca. 100 MW und Beschaffungskosten von geschätzt 200M€ zzgl. Gasspeicher darstellen. Eine Batterie hingegen würde für die Bereitstellung der erforderlichen Leistung und Bevorratung der erforderlichen Energiemenge nach aktuellem Stand ein Vielfaches kosten.

**Unterstützung des Netzwiederaufbaus ist möglich:**

Nach unserer Auffassung müssten von der Beschaffung für Schwarzstartfähigkeit aber auch Dienstleistungen umfasst sein, die dem Netzwiederaufbau dienen können, ohne selbst primäre Quelle des Schwarzstarts zu sein. Es ist gerade der Vorteil eines „Verbundkraftwerkes“, die zeitlich unbegrenzte Leistungsbereitstellung aus schwarzstartfähigen Einheiten bewerkstelligen zu können.

Z.Z. betreibt ENERTRAG zusammen mit ENEL Green Power einen Batteriespeicher mit einer installierten Leistung von 22 MW im eigenen Netz (UW Bertikow), der zur Bereitstellung von Primärregelleistung genutzt wird. Dieser könnte im Schwarzfall aber auch zur Erhaltung der Inselbetriebsfähigkeit eines Großteils der angeschlossenen EE-Anlagen genutzt werden. Da EE-Anlagen sehr schnell regelbar sind, könnten sie nach Wiederherstellung der Spannung am Netzanschlusspunkt unmittelbar den Netzwiederaufbau unterstützen. Das geht mit EE-Anlagen die nach einem Blackout komplett abgeschaltet waren genauso wenig wie mit konventionellen Erzeugungsanlagen.

In § 12h Abs. 1 Nr. 6 EnWG wird Inselbetriebsfähigkeit als Systemdienstleistung genannt. Die BNetzA hat diese Systemdienstleistung mit (widerruflichen) Beschluss vom 18.12.2020 von der marktgestützten Beschaffung ausgenommen. Begründet wird dies letztlich damit, dass Inselbetriebsfähigkeit zum Zeitpunkt des Beschlusses von konventionellen Kraftwerken erbracht wird und die entsprechenden Anschlussregeln für diese ohnehin die Inselbetriebsfähigkeit verlangen. Im Zuge des Ausbaus erneuerbarer Energien werden sich diese Voraussetzungen aber ändern.

Die Systemdienstleistung „Inselbetriebsfähigkeit“ wird in dem konsultierten Beschaffungskonzept nicht erwähnt, sollte dort aber berücksichtigt werden. Wenn EE-Anlagen im Zusammenhang mit Speichern als Insel betrieben werden können, sind sie unmittelbar nach Vorschaltung der Spannung durch den ÜNB wieder produktionsbereit. Diese wichtige Möglichkeit, ein Netz das wieder hochgefahren werden muss, zu unterstützen, wird im konsultierten Beschaffungskonzept gänzlich ausgeschlossen.

Denkbar ist dabei auch, dass aus dem Ausbaustand, der die Inselbetriebsfähigkeit gewährleistet, mit weiteren Investitionen die Schwarzstartfähigkeit erlangt wird. Wenn auch ein Verbundkraftwerk schwarzstartfähig ist, dann sind die beiden Fähigkeiten „Schwarzstart“ und „Unterstützung im Netzwiederaufbau“ günstigerweise in einer Hand.

Wir halten es für erforderlich, dass im Rahmen der Konsultation der Beschaffungsbedingungen für „Schwarzstartfähigkeit“ auch die „Inselfähigkeit“ berücksichtigt werden muss. Wir bitten um eine entsprechende Ergänzung; ggf. wäre hierzu auch der Widerruf des Beschlusses vom 18.12.2020 zu erwägen.

Mit freundlichen Grüßen



---

Thorsten Leske, Leiter Netze



---

Martin Beckmann, Leiter Recht